

# Luzern als Ortsname in den USA

Luzern, der Name unserer schönen Stadt am Seegelande, erfuhr im Ausland eine vielseitige Verwendung. So erzählte Bernhard Zimmermann, der weitgereiste Direktor der Pilatusbahnen, von einer Luzern-Strasse in Budapest und einer Lucerne Road im Norden Londons. «Luzern» oder «Lucerne» mussten auch bei der Taufe von Hotels in aller Welt erhalten. Eine der schönsten Herbergen am Atlantik ist das Lucerne Hotel an der Ocean Street in Miami Beach. Auch in Laprairie (Kanada) ist sich ein Hotel mit dem Namen Lucerne des werbenden Effekts bewusst.

## Luzerner nach Süd- und Nordamerika

Nach den Veröffentlichungen über die luzernische Auswanderung nach Argentinien, Uruguay, Paraguay, Chile usw.<sup>1</sup> beabsichtigte ich solche über das Luzernertum in weiteren überseeischen Ländern, im besondern in den Vereinigten Staaten.

Eine gewaltige Zahl von Schweizern und auch Luzernern ist im Laufe der letzten dreihundert Jahre nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Der Auswandererstrom ergoss sich über dieses für einen Westeuropäer unvorstellbar weite Gebiet. Ungezählte Studien äussern sich zur Besiedlung der einzelnen amerikanischen Bundesstaaten. Aber dort wird nur von «Swiss» gesprochen und keine Ausscheidung nach einzelnen schweizerischen Herkunftskantonen vorgenommen. Die Erforschung der kolonialisatorischen Auswanderung wird dadurch erschwert, dass die Luzerner nur bei zwei amerikanischen Siedlungsversuchen geschlossen aufgetreten sind; in *Nueva Helvecia* (Uruguay) in den 1860er Jah-

ren. Dort siedelten Peter Bösch aus Nottwil, Kaspar Frei aus Sempach, Cölestin Hüsler aus Neudorf, Johann Kaufmann und Franz Marfurt aus Reiden, Aloys Krähenbühl und Xaver Waller aus Pfaffnau, Anton Müller aus Wikon, Xaver Räber, Eduard Mugglin und Josef M. Thowex aus Sursee, Josef Kaufmann und Josef Vonäsch aus Schötz.

Die andere Luzerner Kolonie trifft man im Madison-Distrikt im Süden des Bundesstaates Illinois: New Switzerland oder *Highland*, wie das 1831 gegründete Pionierwerk der Familie Dr. med. Kaspar Köppli (aus Neuenkirch und Sursee) und ihrer Verwandten, der Gebrüder Josef und Anton Suppiger (aus Triengen) heute genannt wird. Zu ihnen gesellten sich Josef Vonarx von Stüsslingen (Solothurn), Sebastian Keller und Kaspar Helfenstein aus Neuenkirch, Moritz Geisshüsler von Hildisrieden und Alois Kappeler aus Sursee. Die Kolonie hat sich zu einer vornehmen Landstadt mit grossem landwirtschaftlichem Umschwung entwickelt. Später folgten weitere Luzerner. So entstand in Pocahontas, in der Nachbarschaft, die Siedlung der Familie Beck aus Sursee<sup>2</sup>. Ein grosses Schrifttum gibt über die Gründung dieser angesehenen Luzerner Kolonie Auskunft.

## Fünfundzwanzigmal Luzern

In den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es Dutzende von Berner Siedlungen mit den Namen Bern, Berne, New Berne, Bernstadt, Bernville, Newberne usw. Ich fragte mich bei den Studien hinsichtlich der luzernischen Auswanderung, ob es in den USA nicht auch Ortschaften mit dem Namen Luzern oder Lucerne gebe, wenn ja, ob es sich dabei um luzernische Grün-

<sup>1</sup> Karl Zbinden, Luzernische Auswanderung; in «Zeitglocken» 1928 (Beilage des «Luzerner Tagblattes»), Nr. 1, 2, 8, 22, 23, 24. Die Ztbl. boten überdies noch viel Familiengeschichtliches.

<sup>2</sup> Frau Clarence Beck hat für die dortigen Beck mit den angeheirateten Familien, wie Stocker, Steiner, Ambühl usw. einen 180seitigen Stammbaum erstellt und drucken lassen.



Eine kleine Auswahl der nicht wenigen USA-Poststempel mit den Ortsnamen Luzerne usw. Von links nach rechts: Luzerne, das im Herzen der Kohlenfelder Pennsylvaniens anzutreffen ist. — Lucerne im Staate Colorado soll ein kleines, abgelegenes Dorf sein, dessen Name auf die in jener Gegend üppig wachsende Futterpflanze Luzerne zurückzuführen ist. — Eine etwa 200 Einwohner zählende Ortschaft namens Luzerne liegt in dem an Kanada grenzenden Bundesstaat Michigan. — Das Postlexikon von Pennsylvania kennt ausser dem bereits erwähnten Luzerne ein Lucernemines. Den Namen dieser Bergarbeiter-siedlung gab vor 70 Jahren der Basler Adrian Iselin. Er wollte damit die Stadt am Vierwaldstättersee in Erinnerung rufen.

dungen handle. Prof. Dr. Adolf Lätt berichtete von fünfundzwanzig Luzern, Luzerne, Lucerne in den Vereinigten Staaten<sup>3</sup>, so von vier Luzerne in Pennsylvania (Pa), Kentucky, Michigan, Iowa, von fünfzehn Lucerne in Wisconsin, Colorado, Iowa, Indiana, Kansas, Missouri, Washington, Pennsylvania, Kentucky, New York (N.Y.), Montana, South Dakota, Maine, Michigan (Mich.), California (Cal.), von zwei Luzern (Iowa, Mich.) und je einem Lucerne Valley (Cal.), Lucerne Mines (Pa.), Lucerne Park (Florida) und Lake Luzerne (N.Y.). Darauf schickte ich den zuständigen Stadtschreibern, Posthaltern, Sheriffs, Handelskammern dieser «Luzern» einen Fragebogen über Gründungsgeschichte und Beteiligung von Luzernern, über wirtschaftliche und politische Entwicklung wie auch über die Herkunft der betreffenden Ortsnamen.

Um einigermaßen einen Begriff zu geben, wo in dem ungeheuer grossen Unionsgebiet die verschiedenen «Ortsnamenschwestern» liegen, bezeichnet man für einige derselben ihre ungefähre Lage am besten mit dem Hinweis auf die *Highways* (Bundesautostrassen), auf denen sie als Orientierungshilfe am leichtesten erreichbar sind:

- Luzerne in Pennsylvanien: Highway 85, südlich von Scranton.
- Lucernemines, ebenfalls in Pennsylvanien: östlich von Pittsburgh, zwischen Highway 76 und 80.
- Lucerne-in-Maine Village: Highway 95, östlich von Bangor.
- Lake Luzerne im Staate New York: nördlich von Albany am Highway 87.
- Lucerne (Indiana): nördlich von Logansport, am Highway 17.
- Lucerne (Ohio, im Distrikt Knox): über Highway 71 erreichbar.
- Lucerne (Kansas, im Distrikt Sheridan): erreichbar über Highway 70.
- Luzerne (Michigan): zwischen Huron- und Michigan-See, in der Nähe des Highway 75.
- Lucerne (Missouri): nahe dem Highway 35.
- Lucerne (Wyoming, im Distrikt Hot Springs): am Highway 20.
- Luzerne (Iowa): westlich von Cedar Rapids, über Highway 80 oder 380 erreichbar.
- Lucerne (Colorado): über Highway 85 zu erreichen.

### Von Staat zu Staat

Der Staat *Pennsylvania* ist altes deutschsprachiges Siedlungsgebiet. Im 17. und 18. Jahrhun-

<sup>3</sup> «Schweizerische Orts- und Familiennamen in Amerika», in «NZZ» 1954, Nr. 1743, 1744 und 1748



Farbiges Titelbild des von der Handelskammer herausgegebenen Ferienprospekts für Lake Luzerne. Nach dieser Werbebroschüre zu schliessen, handelt es sich um eine sehr romantische Gegend der Adirondack-Berge. Angesichts der im Prospekt gezeigten Badegäste, Bootfahrer und Tennisspieler erinnern Bezirk, Ort und See namens Luzerne doch eher an die Fremdenstadt in der Schweiz als an den französischen Chevalier de La Luzerne, von dem «Lake Luzerne» hergeleitet wird.

dert war es *das* Ziel schweizerischer und pfälzischer Auswanderer. In jeder Ortschaft finden sich unter den sogenannten «Pioneers» Träger alter währschafter Schweizer Geschlechter, wenn auch gelegentlich etwas verstümmelt. Pennsylvania weist zahlreiche Zentren schweizerischer Wieder-täufer auf, insbesondere auch der Amischen, die die Sitten und Gebräuche aus der Schweiz des 18. Jahrhunderts bewahrt haben.

Der Distrikt Luzerne im Wyoming Valley wurde am 25. September 1786 errichtet, zählt mit der Stadt Scranton 350 000 Einwohner. Südwest-

lich dieser Stadt liegt im Herzen der Kohlenfelder Pennsylvaniens Luzerne. Dort fördert man die beste bis jetzt bekannte Kohle. Luzerne liegt in der Nähe der Pocono-Berge und besitzt einen grossen natürlichen See, den Harvey Lake, der wegen seiner Schönheit bekannt ist.

Diese beiden Ortschaften erhielten den Namen nach dem französischen Gesandten Anne-César de La Luzerne: In den amerikanischen Unabhängigkeitskämpfen hatte de La Luzerne bedeutende Geldbeträge aufgebracht, um die allgemeine Not zu lindern.

Die Gegend des Indiana-Distrikts ist ebenfalls reich an Mineralien; in mehr als 100 Gruben wird Kohle ausgebeutet. Dort liegt die Ortschaft Lucernemines der Basler Familie Iselin. Adrian Iselin, ein Sohn des anfangs des 19. Jahrhunderts nach den USA ausgewanderten Isaac Iselin, erwarb 1885 die Rochester and Pittsburgh Coal Co. Er gab 1905 einer Grubensiedlung den Namen Lucernemines. Der Posthalter von Wilkes-Barre Pa. vermutet richtig, dass diese Mine nach der «schönen Stadt in der Schweiz» getauft wurde.

Der Ort Lucerne Junction liegt in der Nähe von Lucernemines im Center Township, ebenfalls im Indiana-Distrikt, und weist eine Eisenbahnstation auf.

Auch der Staat *New York* ist altes Siedlungsgebiet. Auf Berner Kolonisten gehen Ortsnamen wie South Berne, East Berne, North Berne und West Berne zurück. In unmittelbarer Nähe dieser New Yorker «Berne» findet sich das Dorf Dormanville. Unmittelbare Zusammenhänge mit den Geuenseer oder Joner Familien Dormann liessen sich noch nicht feststellen.

Wenn man von New York hört, denkt man an die Achtmillionenstadt gleichen Namens. Ausser der Stadt dieses Namens gibt es aber den Bundesstaat New York mit der im Norden gelegenen Hauptstadt Albany. Die wenigsten USA-Pilger nehmen Kenntnis vom prachtvollen Hinterland, das der Staat New York mit seinen Wäldern, Matten, unzähligen Seen, Wasserfällen – Watkins Glen ist eine «Aareschlucht» von urtümlicher Schönheit – im Norden besitzt.

## “*Luzerne in America*”

### LAKE LUZERNE CHAMBER OF COMMERCE LAKE LUZERNE, N. Y.

Briefkopf der Handelskammer von Lake Luzerne im nordöstlichen Bundesstaat New York. Typisch für den Werbewert des Begriffs Luzern ist die Kursivzeile «Luzerne in America».

Vom Staate New York meldete Prof. Lätt ein Lucerne, Luzerne und ein Lake Lucerne. Die beiden ersten sind nur Kurzformen von Lake Lucerne (Distrikt Saratoga). Dieser idyllische Ferienort, zwischen den Saratoga Springs und dem Lake George am New Yorker Highway, gehört zum «Switzerland of the Adirondack». Er wurde am 10. April 1792 unter dem Namen Fairfield gegründet. Zu Ehren des schon erwähnten französischen Adligen Anne-César de La Luzerne wurde es später in Lake Luzerne umgetauft. Lake Luzerne liegt am gleichnamigen See. Seine einzigartige Schönheit wirbt für diesen Fremdenkurort, der heute etwa 700 Einwohner zählt. Die Stadtschreiberin Marguerite Forster schrieb mir vor 20 Jahren: «Our Lake Luzerne is almost as beautiful as its Swiss prototype.» (Auf deutsch: Unser Lake Luzerne ist fast so schön wie sein schweizerisches Vorbild.) Die Amerikaner denken bei der Nennung des Namens Lake Luzerne nicht mehr an den französischen Chevalier, sondern an das ferne Luzern am Vierwaldstättersee. Sonst wäre der Werbeslogan «Luzerne in America» der Handelskammer von Lake Luzerne nicht verständlich. Das tröstete mich darüber hinweg, dass ich weder auf dem dortigen Friedhof noch im Telefonbuch Namen fand, die auf luzernische Siedler schliessen lassen. Die Historikerin Mina Mann beabsichtigt, über die Geschichte von Lake Luzerne ein Buch zu schreiben. Noch ein Berührungspunkt ausser der prachtvollen Lage am See fällt mir ein: Bei meinem Besuch warben in Lake Luzerne grosse Transparente für unsere Internationalen Musikfestwochen vom Oktober 1973.

*Maine*, der östlichste Staat der USA, besitzt eine niedliche Ortschaft Lucerne-in-Maine Village, wie es offiziell lautet. Häufig begegnet man der Kurzform Lucerne-Maine. Es ist ein Vorort der Stadt Detham im Hancock-Distrikt. Der Ort hiess früher Philipp Sea. Der New Yorker Kaufmann N. H. Saddlemeier hatte die Namensänderung durchgesetzt. Der Ferienort besitzt nach dem Bescheid der Bibliothekarin Olive Smithe sehr grosse Ähnlichkeit mit unserer Luzerner Gegend.

Der Bundesstaat *Ohio* wies eine starke Einwanderung aus der Schweiz auf. Fred Eidenbenz, der während vieler Jahre die *Swissair* in New York vertreten, daneben 20 Jahre den «Swiss-American» redigiert und seinen Lebensabend in Luzern verbracht hatte, bezeichnete Ohio als eine Hochburg des amerikanischen Schweizeriums. Im Norden des Distrikts Geauga findet sich die Ortschaft Lake Lucerne, die 700 Einwohner zählt.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Wayne Township des Distrikts Knox ein Lucerne und ein Lucerneville. Die Ohio Historical Society berichtet, dass, mit Ausnahme einiger Ruinen, bereits 1876 alles untergegangen sei.

Im Big-Creek-Distrikt von Oscoa des nördlichen Grenzstaates *Michigan* gibt es ein Luzerne mit 200 Einwohnern. Sein Name tauchte erstmals am 4. November 1881 auf.

Für den Staat *Iowa* ist eine Ortschaft Luzerne im Benton-Distrikt aus dem Jahr 1867 nachgewiesen. Sie zählt heute 200 Einwohner. Sie entstand beim Bau der Chicago and Northwestern Railway von Cedar Rapids westwärts. Bei der Gründung sind angeblich keine Schweizer beteiligt gewesen, wohl aber Deutsche. Ergänzende Erhebungen werden klären, ob sich darunter nicht doch auch Schweizer, vor allem Luzerner, befunden haben.

Ein Vorort der Stadt Winter Haven im Traumland *Florida* heisst Lucerne Park.

Nach meinen Erhebungen kommt auch im Staate *Indiana* ein Lucerne vor. Das blühende Dorf an der Vandalia-Eisenbahnstrecke nördlich von Logansport wurde am 16. März 1896 im fruchtbaren Cass-Distrikt gegründet und ist der Hauptort des sog. Harrison-Städtebundes. Dann legte man am 29. September 1891 den Grundstein zu einer Ortschaft, die zuerst in Erinnerung an einen Mr. Al Toner, der sich entschieden für den

Bahnbau eingesetzt hatte, Altoner genannt wurde. Seit 1891 heisst die Ortschaft Lucerne; heute zählt sie 215 Einwohner. Die Namen der Gründer sind längst vergessen.

Lucerne, die «Schwesterstadt» im Staate *Kentucky*, liegt im Mühlenberg-Distrikt und besitzt eine bedeutende Kohlengrube. Die 1901 eröffneten Minen gehören der Firma W. G. Duncan Coal Co. 1900 nannte der Firmeninhaber den Ort zuerst Welling. Nachdem im Staate Kentucky aber bereits ein Ort mit dem gleichen Namen bestand, musste W. G. Duncan den Namen ändern. Aus einer Liste von Namen entschloss er sich zu Lucerne. Diese Wahl hatte er, wie sein Sohn mir schrieb, wegen des klangvollen Namens getroffen. 1940 zählte der Ort 114 Einwohner.

Im Staate *Missouri* findet sich an den Iowa State Lines die Ortschaft Lucerne (Putnam-Distrikt). Sie zählt 157 Einwohner. Das Korn ist die Haupteerwerbsquelle der gewaltigen Farmen. Das Dorf hiess ursprünglich Andersonville. Da ein verrufenes Gefängnis aus dem Bürgerkrieg so geheissen hatte, gefiel dieser Name nicht mehr. Ein John Rings wies 1887 in der Bürgerversammlung darauf hin, dass er in der vergangenen Nacht von einem Luzerner See in der Schweiz gelesen habe. Sein Antrag, den Namen Andersonville aufzugeben und fortan den Ort Lucerne zu nennen, fand freudige Aufnahme. Posthalter Curtis Torrey vermittelte mir noch weitere Details über



Traumhaft schön muss es am Lake Luzerne sein. So ist es nicht verwunderlich, dass dort die Werbetrommel ganz «auf amerikanisch» geschlagen wird.



Maine markiert den nordöstlichsten Zipfel der Union. Deshalb ist unter all den auf Lucerne oder Lucerne lautenden Ortschaften der USA Lucerne-in-Maine die extremst gelegene. Sie liegt malerisch über dem Philipp-See. Die oben abgebildete Lucerne Inn dürfte der dortigen Hotellerie kein schlechtes Branchenzeugnis ausstellen.

die Entwicklung dieses kleinen, aber nicht minder interessanten Gemeinwesens.

Im Distrikt Haakon des Staates *South Dakota* soll es 14 Meilen nördlich der Ortschaft Powell ein Lucerne geben. 1915 tauchte es zum ersten Male auf. Es besitzt offenbar keine eigene Rechtspersönlichkeit und auch kein Postbüro. Auf meinen dorthin gerichteten Fragebogen ging keine Antwort ein. Diese Gründung harrt also noch der Abklärung.

Im Staate *Kansas*, der Kornkammer der Vereinigten Staaten, findet sich in der nordöstlichen Ecke des Sheridan-Distrikts eine Ortschaft, die früher Hortonville geheissen hat. Sie wurde 1880 gegründet. In den achtziger Jahren war dort ein W. S. Carpenter (Zimmermann) Posthalter. Er führte gleichzeitig einen Krämerladen. Damals wohnten in Hortonville u. a. ein Viehhändler Wheeler, ein S. R. Munger, also Leute, deren Vorfahren aus dem Kanton Bern zugezogen waren. Tom Brewster hatte 1893 in einer amerikanischen Zeitung den Namen der fernen Stadt am Vierwaldstättersee gelesen. Er gewann darauf den Posthalter Carpenter für eine Umtaufe. – Lester Mowri und Jr. Jennings, die meinen Fragebogen gemeinsam beantworteten, baten mich um Ansichtskarten unserer Stadt. Sie waren begeistert, fügten aber bei, ich sollte einmal zur Erntezeit nach Kansas kommen und die unabhängigen, goldgelben Getreidefelder von Kansas sehen. Das sei auch unvergesslich. Im «Tagblatt» vom 3. Juni 1964 berichtete ich vom Luzerner Besuch der Frau Erickson-Brewster, der Tochter von Tom Brewster, Kansas-Lucerne. Sie hatte einfach einmal in Begleitung ihres Ehemannes die Stadt Luzern am Vierwaldstättersee, die väterliche «Vorlage» für die Umbenennung ihres nord-amerikanischen Heimatdorfes, besuchen wollen. Sie war begeistert und stolz auf die Initiative ihres Vaters.

Im Distrikt Hot Springs des Staates *Wyoming* liegt Thermopolis mit dem Vorort Lucerne. Die Futterpflanze Luzerne, die dort vorherrscht, gab

dem Ort den Namen. Die Owl-Damm-Pumpstation, die 18 Millionen Dollar gekostet hatte, bringt Wasser vom Big-Horn-Fluss in einer 40 Meilen langen Leitung zur Bewässerung der Äcker. Lucerne zählte 1958 ganze 45 Einwohner.

Auch im Staate *Montana* soll es Ortschaften mit dem Namen Lucerne gegeben haben. Das Postlexikon meldet keine mehr. Das eine Lucerne lag im Distrikt Hill Blain in West-Montana an der Great Northern's Old Main Line zwischen Kalispell und dem Haskell-Pass in der Nähe von Libby. Warum es so benannt wurde, weiss niemand mehr. Es sei häufig vorgekommen, dass Bahnangestellte die Namen der Stationen bestimmt haben. Ein Grundeigentümerverzeichnis vom 15. März 1915 weist übrigens interessante Familiennamen auf, wie Daleen Fred, Ressler Rudolph usw., die die Anwesenheit schweizerischer Siedler als wahrscheinlich erscheinen lassen. Bahnbetrieb und Station wurden bereits 1905 aufgegeben. – Man meldete mir später, dass nördlich von Chester im Liberty-Distrikt ein weiteres Lucerne bestanden habe.

Im Well-Distrikt im Staate *Colorado* stösst man auf ein Lucerne mit 75 Einwohnern. Die Ortschaft geht auf den Bau der Union Pacific Railroad zurück. Der Name Lucerne wird auf das dort vorherrschende Luzernegrass zurückgeführt. Die lie-



Teil des Briefkopfes der W. G. Duncan Coal Company, welcher die Kohlengrube «Lucerne Mine» gehört. Die Aufschrift über dem Schachteingang deutet auf eine eigentliche Siedlung von Kumpels hin. Dieses Lucerne liegt in Kentucky, bekannt für seine reiche Landwirtschaft und guten Kohlen.

benswürdigen Auskünfte, die mir die Posthalterin Mrs. Lula Allen gemacht hat, verpflichten, auch einmal dieses stille, abseits gelegene Lucerne zu besuchen und an Ort und Stelle Forschungen über die ersten Siedler und ihre Herkunft anzustellen.

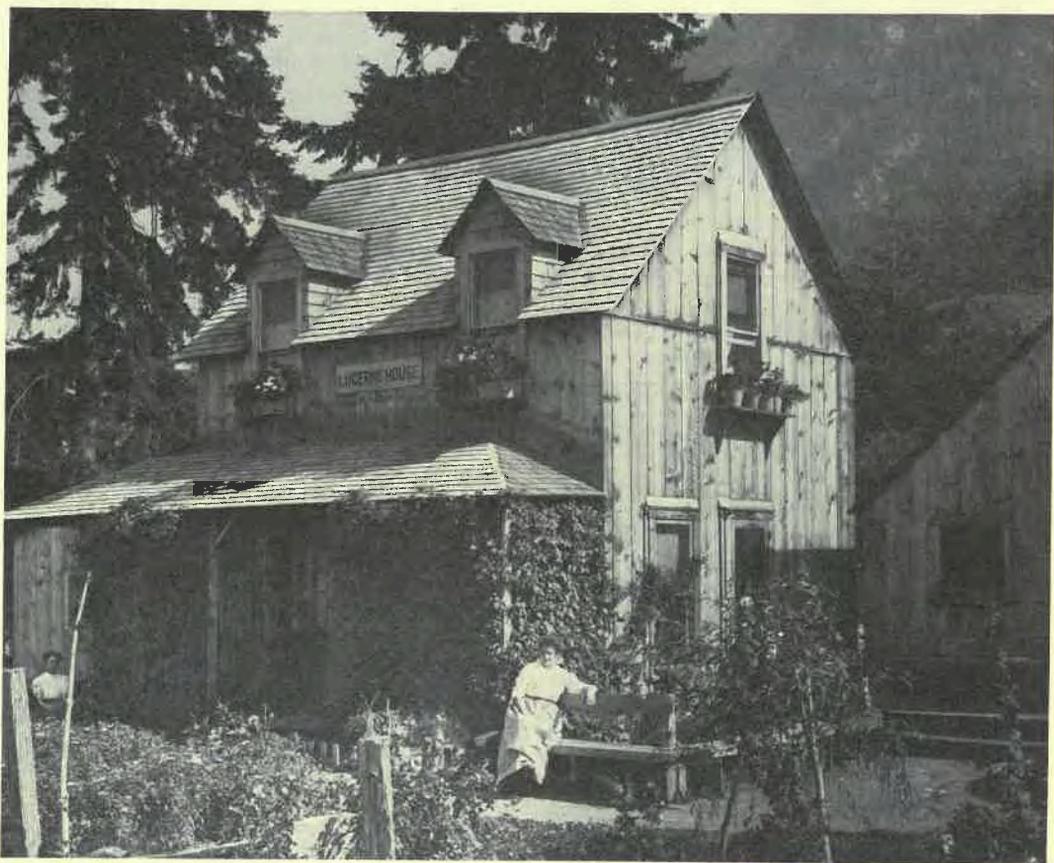
Zum Aufbau des Staates *Wisconsin* haben die meisten europäischen Völker beigetragen. In der 1956 erschienenen auswanderungsgeschichtlichen Studie von William J. Scherek über «The Peoples of Wisconsin» (State Historical Society of Wisconsin) findet sich auf Seiten 49–57 aus der Feder von Alfred Felber aus Milwaukee (ist es ein Luzerner Felber?) ein Aufsatz über den bedeutenden schweizerischen Einwanderungsbeitrag. Unter allen Einwanderern stehen die Schweizer an zweiter Stelle. – In Wisconsin liegt das interessante New Glarus, das 1845 gegründet wurde. Noch heute sind die Glarner Geschlechter Dürst, Elmer, Luchsinger, Streiff, Stucky, Zweifel usw. vertreten. Die jährlichen Heidi- und Wilhelm-Tell-Aufführungen werden aus ganz Nordamerika besucht.

Im Distrikt Fond-Du-Lac kam es anfangs der

fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts zur Gründung einer Siedlung. Sie erhielt 1851 ein Postbüro und 1855 den Namen Luzerne. Der Ort zählt heute 758 Seelen und weist eine bedeutende Holzbearbeitungsindustrie auf. Dorthin gerichtete Briefe kamen aber unbestellbar zurück. Begründung: die Ortschaft war vor Jahren auf Brandon umgetauft worden.

Zu den Vereinigten Staaten gehört hoch oben im Norden gegen Kanada am Pazifischen Ozean der Bundesstaat *Washington*. Wegen seiner wilden Schönheit erhielt eine seiner Gegenden die Bezeichnung «The Switzerland of America». Ein erstes Lucerne bestand am Lake Washington, südlich von Kirkland im King-Distrikt. Es soll eingegangen sein.

Seit 1890 betrieb eine Schweizerin, Barbara Schaerer, am Lake Chelan im gleichnamigen Distrikt einen Verkaufsladen, später das Postamt. Da die Umgebung sie an ihre alte Heimat erinnerte, gab sie dem Pöstli den Namen Lucerne. Die Siedlung ist nur durch das Motorboot erreichbar.



Im Bundesstaat Washington gibt es einen Lake Chelan und an diesem ein Lucerne House aus Holz (unser Bild). Während 34 Jahren (1890–1924) führte dort eine Schweizerin, Barbara Schaerer, einen Verkaufsladen, später das Postamt. Da die Umgebung sie an ihre alte Heimat erinnerte, gab sie dem Pöstli den Namen Lucerne. Die Siedlung ist nur durch das Motorboot erreichbar.

amt Lucerne. Die Frau ist längst gestorben, aber die alten Leute des Ortes erinnern sich noch des Einsatzes dieser Schweizerin für ihr «Lucerne/Wash.» und dessen touristische Erschliessung. Ihr folgte (1924–1956) Oscar Ghetti als Posthalter. (Lucerne kann nur mit dem Motorboot erreicht werden.)

Auch im schönen *Kalifornien* begegnet man dem Namen Lucerne. Hier leistet neben dem Postlexikon der namengeographische Diktionär (1940) von Prof. Gudde wertvolle Dienste. Auf Seite 197 hebt dieser liebenswürdig die Schönheit des fernen Luzern und des Vierwaldstättersees hervor.

Das Lucerne Valley mit der gleichnamigen Ortschaft gehört zum Distrikt San Bernardino im Süden Kaliforniens. Es war bis vor 100 Jahren eine von Mojave-Indianern bewohnte Wüste. Der erste Siedler war James Goulding, der sich mit seiner Familie 1897 im Tal niederliess. Es gelang ihm, Wasser zu finden. Nach und nach liessen sich weitere Kolonisten nieder, so die Schweizer Köhli, Strasser, Brodbeck, Brun (aus dem Kanton Luzern?). Ein Schweizer führt dort heute eine Guest Ranch (Bauern- und Gästebetrieb), ein anderer treibt Viehzucht im grossen Stil. Weil sich das Tal zum Anbau von Alfalfa-Gras eignet, taufte man es Lucerne Valley. Heute zählt die Ortschaft etwa 1000 Einwohner. Zahlreiche Prospekte werben für den reizenden Ferienort. Ein Flugblatt ist überschrieben mit dem Slogan «Life

here, life longer!» (Lebe hier, dann lebst du länger!). Man erreicht diesen Ort auf dem Highway 18. Dann stösst man auf dem Highway 16, am Lake Clear, auf ein Lucerne mit 420 Einwohnern.

Im Distrikt San Mateo, im Süden von San Francisco, lädt ein Lake Lucerne zum Besuche ein. Aber nicht nur in Kalifornien wurde Lucerne zur Bezeichnung von Seen herangezogen. Auch gibt es, wie bereits erwähnt, im Bundesstaat *Ohio* einen solchen «Luzerner See», ferner im Staate *Minnesota* am obern Mississippi.

### Was entschied bei der Namenwahl?

Im Flugtempo besuchten wir die nordamerikanischen Ortschaften namens «Luzern». Wohl führen einige ihren Namen nicht auf unsere Stadt, sondern, wie erwähnt, auf den französischen Ritter de La Luzerne oder auf die Futterpflanze Luzerne zurück. Den meisten aber diente *unser Luzern* mit seiner einzigartig schönen Lage am Vierwaldstättersee als Vorlage.

Der Amerikaner hat mehr Sinn für Romantik, als man ihm zutraut. Wenn er den Ortsnamen Luzern – einerlei ob mit c oder z in der Mitte, mit oder ohne e am Schluss – liest, wird er wohl kaum an jenen französischen Ritter oder an das Futtergras denken, sondern an die Stadt im Herzen der Schweiz.

Dr. Karl Zbinden

# Luzerner Haus-Kalender

Meyer-Brattig

1975



VERLAG: KELLER & CO AG, LUZERN